

Für die Gewerbetreibenden rund um den Flughafen bedeutet das: zwei Tage Ausnahmezustand

Der Nato-Gipfel in Kehl, Straßburg und Baden-Baden wirft auch einen langen Schatten nach Lahr. Hier landen einige Delegationen auf dem Flugplatz. Die Polizei informierte gestern die Gewerbetreibenden, mit welchen Einschränkungen sie Anfang April rechnen müssen.

06.03.2009 - Lahr. Ob Barack Obama Anfang April in Lahr landet? Das konnte und wollte Roland Haug, stellvertretender Leiter der Polizeidirektion Offenburg, gestern bei einer Informationsveranstaltung auf dem Flughafen nicht verraten. Sicher ist nur: Am 3. April werden Delegationen, die am Nato-Gipfel teilnehmen, auch in Lahr landen – und ein Tag später wieder von hier aus abfliegen. Damit den hochrangigen Gästen auch nichts passiert, verwandelt sich das Gewerbegebiet rund um den Flugplatz für zwei Tage in eine Sicherheitszone.

Was bedeutet das für die Firmen? Gestern Nachmittag informierten Polizei, Black Forest Airport und Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr (IGZ) die Gewerbetreibenden über die Folgen. Das Interesse war groß. Rund 100 Firmenvertreter versammelten sich im Flughafenterminal.

Bereits einen Tag vor Ankunft der Staatsgäste, also am Donnerstag, 2. April, richtet die Polizei am späten Abend zwei Sicherheitszonen ein. Die sogenannte Sicherheitszone fünf gilt »für das Umfeld des Flughafens, einschließlich des Gewerbegebiets«, erklärte Polizeirat Volker Stier. Sicherheitszone vier betrifft das Gelände des Flugplatzes

Die Abgrenzung »orientiert sich im Wesentlichen an der Umzäunung« – bis auf »eine kleine«, aber für die betroffenen Firmen entscheidende Ausnahme: Auch der größte Teil der Fritz-Rinderspacher-Straße (hier liegt das Flughafenterminal) und ein kurzes Stück der Europastraße gehören dazu. Die hier ansässigen Unternehmen müssen mit deutlich mehr Einschränkungen klar kommen als die übrigen Betriebe.

Personenkontrollen

So ist der Zugang zur Sicherheitszone fünf »jederzeit möglich«. Es kann nur passieren, das der eine oder andere von der Polizei kontrolliert wird. Und es gibt »temporäre Einschränkungen bei der An- und Abfahrt der Delegationen«. In Sicherheitszone vier sieht das anders aus. »Hier darf nur rein, wer ein berechtigtes Interesse hat«, sagte Stier. Dafür werden vorab Akkreditierungs- und Personallisten erstellt. Die, die rein dürfen, müssen ihr Auto in der Sicherheitszone fünf parken, und sie werden durchsucht. Wer nicht angemeldet war und trotzdem rein muss, wird von einem Beamten begleitet. In den kommenden zwei Wochen will die Polizei den genauen Ablauf mit den betroffenen Unternehmen besprechen. Kurz nachdem der letzte Staatsgast am Abend des 4. April Lahr den Rücken kehrt, endet dann der ganze Sicherheitsspektakel wieder.